

Geschäfts-Bericht des Secretärs

für das Vereinsjahr 1885.

Hochgeehrte Anwesende!

Indem ich der Aufgabe nachkomme, über das seinem Schlusse entgegensehende 22. Vereinsjahr den gewohnten Geschäftsbericht abzustatten, habe ich zunächst einer traurigen Pflicht zu entsprechen, indem ich der mannigfachen Verluste gedenke, welche der naturwissenschaftliche Verein für Steiermark im Jahre 1885 erlitten hat.

Wir haben zu beklagen den Tod unseres Ehrenmitgliedes, des Herrn Dr. *G. W. Koerber*, Professor der Botanik an der Universität Breslau, den Tod zweier correspondirender Mitglieder, der Herren *Ludw. Freih. v. Hohenbühel* genannt *Heusler zu Rasen*, k. k. Kämmerer, Sectionschef etc. zu Altenzoll bei Hall und Dr. *Heinrich W. Reichardt*, k. k. Universitäts-Professor, Custos und Leiter am k. k. botanischen Hof-Cabinete zu Wien.

Es hat ferner unser Verein folgende vierzehn ordentliche Mitglieder im Jahre 1885 durch den Tod verloren:

Die Herren: *Adolf v. Bartholdy*, protest. Schullehrer, Graz.

Dr. Ignaz Eibensteiner, Bezirksarzt, Mürzzuschlag.

Dr. Karl Otto Essenther, emerit. Landes-Advocat, Graz.

Alfred Ritt. v. Franck, k. k. Major a. D., Graz.

Karl Hardegg, k. k. Militär-Arzt i. R., Graz.

Frau *Anna Gräfin Meran*, Graz.

Die Herren: *A. Emil Reithammer*, Privatier, Bozen.

Franz Schwihlik, k. k. Oberst i. R., Graz.

Dr. Julius Ritt. v. Vest, k. k. Hofrath, Graz.

Dr. Heinrich Weise, k. k. Oberstabs-Arzt, Graz.

Frau *Eugenie Gräfin Wurmbrand*, Graz.

Die Herren: Dr. med. *Franz Zaruba*, Graz.

Wolfgang Zaunschirm, Bahnarzt, St. Marein im Mürzthal.

Dr. *Anton Zini*, k. k. Universitäts-Professor, Graz.

Zu diesen beklagenswerthen Verlusten gesellen sich weitere durch Anmeldung des Austrittes sowie durch Verweigerung der Leistung des Jahresbeitrages.

Leider sind die Eintritte neuer Mitglieder im verflossenen Jahre nicht so zahlreich gewesen, dass sie diese Austritte aufgewogen hätten, es hat sich daher der Mitgliederstand von 543 des Vorjahres auf 532 und wenn noch die Verstorbenen in Abzug gebracht werden, auf 514 *reducirt*.

Die Direction des naturwissenschaftlichen Vereines hält sich verpflichtet, aus diesem Anlasse an die P. T. Mitglieder das Ansuchen zu stellen, sie möchten dem Vereinszweck »Das Studium der Natur im Allgemeinen anzuregen und zu befördern, insbesondere aber Steiermark naturwissenschaftlich zu durchforschen« durch Gewinnung neuer Theilnehmer an unseren Bestrebungen die wirksamste Unterstützung erweisen.

Sehr erfreulich ist es für den Verein, dass seine gemeinnützigen Bestrebungen von Seite der Gemeinde- und Bezirks-Vertretungen, sowie von Seite der Lehrervereine Anerkennung und Unterstützung finden. Ausser jenen Corporationen, welche schon im letzten Geschäftsberichte in dieser Hinsicht genannt werden konnten, (Gemeindevertretungen der Städte Graz, Leoben, Radkersburg, des Marktes Drachenburg, Bezirksausschuss Rann, Grazer Lehrerverein) ist der naturwissenschaftliche Verein nunmehr auch dem Bezirksausschuss Drachenburg, welcher dem Vereine mit einem Jahresbeitrag von 5 fl. beigetreten ist, zu Dank verpflichtet.

Neue Beziehungen wurden angeknüpft mit der *Koninklijk Zoologisch Genootschap* in Amsterdam, der Redaction der *entomologischen Nachrichten* (Dr. F. *Karsch*) in Berlin und der *Colorado Scientific Society* zu Denver in Colorado U. S.

Wir stehen daher heute mit 198 Gesellschaften und wissenschaftlichen Anstalten im Schriftentausche.¹⁾

¹⁾ Noch im Laufe des Monates December, während der Drucklegung dieses Berichtes, trat der naturwissenschaftliche Verein für Steiermark mit zwei weiteren Gesellschaften in Schriftentausch, nämlich mit der *Société des naturalistes de la*

Von Jahr zu Jahr vergrössert sich der Beitrag, welchen unser Verein durch Ueberlassung der im Tauschverkehr erworbenen Druckschriften der Landesbibliothek des Joanneum zuwendet. Wir haben hiefür wie in den letzten Jahren eine Subvention in der Höhe von 300 fl. von Seite des Landes erhalten, für welche die Direction des naturwissenschaftlichen Vereines dem hohen Landtage sowie dem hohen Landes-Ausschusse gebührenden Dank ausspricht.

Es sah sich jedoch die Direction veranlasst, der gegenwärtig tagenden Versammlung des Landes-Vertreter eine Petition vorzulegen, in welcher sie um Erhöhung dieser Jahressubvention bittet. Die Direction ist dabei von der doppelten Erwägung ausgegangen: »Dass erstlich der naturwissenschaftliche Verein gewiss in Quantität und Qualität ebensoviel leistet als der historische, sich aber von Seite des Landes einer geringeren Förderung zu erfreuen hat als dieser, obwohl der historische Verein schon darum in einer glücklicheren Lage sich befindet, weil seine Publicationen zumeist der bildlichen Darstellungen entbehren können, während dies bei naturwissenschaftlichen Mittheilungen häufig nicht der Fall ist, — dass zweitens die durch den naturwissenschaftlichen Verein der Landesbibliothek zugewendeten Zeitschriften zwar an sich sehr werthvoll sind, aber erst dann volle Brauchbarkeit erlangen würden, wenn es gelänge, diese vielfach lückenhaften Publikationen zu ergänzen, was leider dem Vereine bei den ihm heute zu Gebote stehenden Mitteln unmöglich ist, da es sich in vielen Fällen um den antiquarischen Ankauf vergriffener älterer Jahrgänge handeln würde.

In Anbetracht des Umstandes, dass die Erhöhung der Subvention zunächst der Landes-Bibliothek zu Gute kommen würde, glaubt die Direction des naturwissenschaftlichen Vereines auf eine günstige Erledigung ihrer Petition hoffen zu dürfen.

Der Cassenbericht, welchen Ihnen der Herr Rechnungsführer vortragen wird, konnte nur durch einen ausserordentlichen Zuschuss von 100 fl., für dessen Gewährung wir der löblichen

nouvelle Russie zu Odessa und mit dem *Comité géologique zu St. Petersburg*. Die oben angeführte Zahl von 198 Gesellschaften und wissenschaftlichen Anstalten, mit welchen wir im Schriftentausche stehen, erhöht sich daher mit Schluss des Jahres 1885 auf 200.

Direction der steierm. Sparkasse zu bestem Dank verpflichtet sind, einen relativ günstigen Abschluss finden. Nach wie vor aber bleibt die Direction des naturwissenschaftlichen Vereines darauf angewiesen, die Einnahmen des folgenden Jahres zu Deckung der Druckkosten der Mittheilungen für das vorangegangene Vereinsjahr heranzuziehen, und vermochte auch die grösste Sparsamkeit in der Regie diese missliche Lage nicht zu ändern.

Die Herren Baurath *Johann Liebich*, Bürgerschullehrer *Mucius Camuzzi* und Professor Dr. *August v. Mojsisovics* haben auch in diesem Jahre die Freundlichkeit gehabt, dem naturwissenschaftlichen Verein die Abgabe von Naturalien an vaterländische Lehranstalten zu ermöglichen. Indem ich den Genannten Namens der Direction den wärmsten Dank ausspreche, kann ich nicht umhin, an die Vereins-Mitglieder die Bitte zu richten, im Interesse der zahlreichen, mit Lehrmitteln noch ungenügend ausgerüsteten Schulen geeignete Naturalien der Direction zuzuwenden, da fast täglich an den naturwissenschaftlichen Verein das Ansuchen um Betheilung mit Naturalien gestellt wird, während es leider der Direction unmöglich ist, diese Wünsche zu befriedigen.

Durch Abhaltung von Vorträgen in den Monatsversammlungen unseres Vereines haben sich verdient gemacht die Herren:

Professor Dr. **Max Buchner.**

Professor Dr. **Albert von Ettingshausen.**

Regierungsrath Dr. **Vincenz Göhlert.**

Professor Dr. **Max Gruber.**

Professor **Adalbert Miller von Hauenfels.**

Professor Dr. **R. Hoernes.**

Wie im Vorjahre veranstaltete die Direction auch heuer mehrere Vereinsausflüge und zwar zwei Nachmittags-Ausflüge: am 13. Juni nach Gösting und am 20. Juni auf den Rosenberg — sowie eine ganztägige Excursion in die Bärenschütz bei Mixnitz am 28. Juni. Wiewohl letztere durch ein heftiges Gewitter einigermaßen gestört wurde, glaubt der Berichterstatter doch annehmen zu dürfen, dass die Theilnehmer auch den diesjährigen Vereinsausflug in angenehmer Erinnerung behalten werden.

Der Jahrgang der Vereinsmittheilungen wird folgende Abhandlungen enthalten:

1. Mineralogische und petrographische Mittheilungen aus Steiermark von Dr. **Eugen Hussak** (mit einer lithographischen Tafel).

2. Ueber die Mollusken-Fauna Oesterreich-Ungarns von Professor Dr. **Spiridion Brusina**.

3. Bericht über eine Reise nach Südungarn und Slavonien im Frühjahr 1884 (Fortsetzung) von Professor Dr. **August v. Mojsisovics**.

4. Biologische und faunistische Beobachtungen über Vögel und Säugethiere Süd-Ungarns und Slavoniens in den Jahren 1884 und 1885 von Prof. Dr. **Aug. v. Mojsisovics**.

5. »Ueber die Grundgesetze der Meteorologie« von Prof. Dr. **A. Miller von Hauenfels**.

6. Erdbeben in Steiermark 1885 von **J. Unterweissacher**.

7. Die atmosphärischen Niederschläge in Steiermark im Jahre 1885 von Prof. Dr. **Gustav Wilhelm**.

Ausserdem liegt der Direction noch eine druckfertige Monographie des Erdbebens vom 1. Mai 1885 vor, welche Herr **J. Unterweissacher** auf Grund der vom naturwissenschaftlichen Vereine eingesammelten Berichte und Beobachtungen verfasste. Bei dem Umstand, als zur Herausgabe dieser Monographie die Beigabe einer Erdbebenkarte unumgänglich nothwendig wäre, das hohe Ministerium für Cultus und Unterricht jedoch ein Gesuch der Vereins-Direction um Bewilligung einer diesbezüglichen Subvention mit hohem Erlasse vom 3. August 1885 wegen Erschöpfung des betreffenden Credits ablehnend erledigen musste, musste die Direction von der Veröffentlichung dieser Abhandlung in den Mittheilungen pro 1885 Umgang nehmen, hofft jedoch die Drucklegung im Jahre 1886 durchführen zu können.

Es erübrigt mir schliesslich über die von unserem Vereine gegebene Anregung zur Errichtung eines der Landeshauptstadt Graz würdigen Denkmals für *Johannes Kepler* zu berichten.

»Die Direction des naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark hat in ihrer Sitzung vom 24. März 1885 den Beschluss gefasst, die Errichtung eines Denkmals für *Johannes Kepler* anzuregen, nachdem dermalen nur eine im Hofe des Landhauses angebrachte Tafel daran erinnert, dass der grosse Gelehrte 1594 bis 1600 in Graz gewohnt habe. Wenn auch von *Kepler* gewiss gesagt werden kann, dass er sich selbst durch die Gesetze, welche

seinen Namen tragen, ein *monumentum aere perennius* errichtet habe, so erscheint es doch als eine Schuld der Stadt Graz und des Landes Steiermark, dem einstigen »Landschafts-Mathematikus« den im August 1600 das Los traf (wie er selbst schreibt), »für die Religion und für die Ehre Christi mit seinen Brüdern Schaden und Spott zu leiden, Haus, Hof, Freunde und Vaterland zu verlassen«, ein gewissermassen als Sühn- und Weihegeschenk aufzufassendes Denkmal zu widmen, durch dessen Aufstellung auf dem Platze vor der neuen Universität am besten zum Ausdruck kommen würde, dass diese keineswegs als eine blosser Fortsetzung der vor 300 Jahren gegründeten Jesuiten-Schule betrachtet werden darf.

Diese Sätze, mit welchen die Direction des naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark ihren Vorschlag zur Bildung eines Comité's für Errichtung eines Kepler-Denkmales in Graz motivirte, haben zwar einerseits vielen Beifall, aber auch Missbilligung andererseits gefunden. In der constituirenden Versammlung des Denkmal-Comité's vom 2. April 1883 wurde, allerdings nur von einer Persönlichkeit, von dieser aber mit grosser Energie, der Standpunkt vertreten, dass die Errichtung eines Denkmales für *J. Kepler* nicht zeitgemäss sei. Von Seite der Clericalen wurde der Gedanke eines »Sühne-Denkmales« für *Kepler* und insbesondere die Errichtung desselben vor der Universität entschieden bekämpft und das »Grazer Volksblatt« widmete der Angelegenheit in Nr. 102 vom 6. Mai einen längeren Artikel, in welchem die Frage: »Ist die Demonstration mit einem Sühne-Denkmal für *Kepler* gerechtfertiget« erörtert und verneinend beantwortet wurde. Es kann an dieser Stelle nicht meine Aufgabe sein, die Auslassungen des »Volksblatt« zu widerlegen, ich darf mich wohl darauf beschränken, Namens der Direction des naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark die Hoffnung auszusprechen, dass es dem trotz der oben erwähnten Opposition zur Constituirung gelangten Comité, an dessen Spitze Herr Landesausschuss Dr. *Moriz Ritter v. Schreiner* getreten ist, gelingen werde, seinen Zweck zu erfüllen, auf dass wir vor der neuen Universität das Standbild des grössten Gelehrten, der je in unserer Stadt weilte, erblicken mögen.

Graz, 12. December 1885.

Prof. Dr. R. Hoernes,
dz. Secretär.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des naturwissenschaftlichen Vereins für Steiermark](#)

Jahr/Year: 1886

Band/Volume: [22](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Geschäfts-Bericht des Secretärs für das Vereinsjahr 1885. \(Seiten XXIII-XXVIII\). XXIII-XXVIII](#)